

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	12016
Krimi & Dinner:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	60 Min.
Rollen:	6
Frauen:	4
Männer:	2
Rollensatz:	7 Hefte
Preis Rollensatz	125,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 120,00€	

12016

Der Jaguar kommt im Februar

Krimi & Dinner in 3 Akten
von
Wolfgang Gunzelmann

6 Rollen für 4 Frauen und 2 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Tina und Horst Rost besitzen einen Gebrauchtwagenhandel, der mehr schlecht als recht läuft. Doch sie und Horst's Schwester, die Tierpflegerin Gerda, erwarten von Ihrer Tante Elsbeth ein dickes Erbe, da ihr verstorbener Mann eine Büroklammerfabrik besaß. Die Tante fährt ein Auto nach dem anderen zu Schrott und erwartet, dass Horst ihr danach wieder einen gut erhaltenen Gebrauchtwagen schenkt. In Erwartung auf einen großzügigen Nachlass werden ihr diese Wünsche mehr oder weniger widerwillig erfüllt. Tante Elsbeth erfährt, dass Horst demnächst einen gut erhaltenen Luxuswagen der Marke „Jaguar“ in sein Gebrauchtwagenangebot aufnimmt. Sie möchte dieses Automobil gerne besitzen, selbstverständlich wieder ohne Gegenleistung. Plötzlich verschwindet Tante Elsbeth spurlos und ein Brief mit Lösegeldforderung taucht wenig später auf. Ein möglicher Entführer ruft an und beendet aber abrupt das Telefonat. Frech stellt sich Ehefrau Tina dem nun ausweichlichen Verhör durch die Polizeibeamten Schnüffelman und Schnellschuss. Wer hat die Tante entführt? Lebt die Tante Elsbeth noch?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Das Theaterstück wird inmitten einer Gaststätte gespielt. Die Akteure betreten die Gaststube wenn die Szene ihren Auftritt erfordert und verlassen den Raum danach wieder.

1.Akt

Gebrauchtwagenhändler Horst Rost sitzt mit seiner Frau Tina am Tisch

Szene1
Tina und Horst

Horst: Die Tante kann einem schon mächtig auf den Wecker gehen.

Tina: Der Wecker selbst, geht mir auf den Wecker.

Horst: Wieso, Tina?

Tina: Jeden Tag um 6.00 Uhr klingelt der Wecker.

Horst: Wenigstens einer, der auf Sechs (*Sex gemeint*) eingestellt ist.

Tina: Was soll das denn heißen?

Horst: (*winkt ab*) Vergiss es. Aber du hast schon recht, wir müssen um sechs aufstehen, denn früh um sieben kommen die ersten Kunden, klingeln uns raus, schauen sich ein Auto an und wollen es fast geschenkt. Dann verschwinden sie wieder, weil ich den Wagen nicht so billig verkaufen kann.

Tina: Aber was die Tante betrifft, wir – also deine Schwester und du – sind ja die Alleinerben.

Horst: Wir – Ja, das sind meine Schwester und ich. Von dir hat kein Mensch gesprochen.

Tina: Ha! Ha! Ha!

Horst: Schon gut, dass es die Tante gibt; ihr Alter hatte ein Büroklammerfabrik. Die hat Geld ohne Ende. Deswegen darf sie uns auch noch ein bisschen nerven.

Tina: Man muss den Fall also vom Ende her betrachten?

Horst: Wieso?

Tina: Erst wenn sie verendet ist – Entschuldigung, gestorben ist, gibt es die große Kohle.

Horst: Du sagst es. Aber noch liegt sie uns auf der Tasche. Wohnt in unserer Dachwohnung, weil sie ihr Haus verkauft hat, welches viel zu groß war...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Es klopft oder klingelt und Tante Elsbeth betritt den Raum)

Szene 2
Tina, Elsbeth und Horst

Elsbeth: *(wirkt äußerst aufgeregt)* Grüßt euch, ihr beiden!

Horst: Grüß dich, Tante Elsbeth!

Tina: Tante Elsbeth, sei begrüßt!

Horst: Was ist denn mit dir los, Tantchen? Du guckst ja wie eine Schmetterlingslarve im Winterschlaf.

Elsbeth: Sag mal Horst, was hast du mir denn für ein komisches Auto geschenkt.

Horst: Wie meinst du das?

Elsbeth: Ich bin ganz normal mit dem Auto gefahren. Ich dachte, die Automatik wäre so leicht zu bedienen.

Horst: Das ist sie auch. Damit kann jeder Trottel fahren. Was hast du denn gemacht?

Elsbeth: Ich legte die Wählstufe „D“ ein, dann fuhr ich mit dem Audi auf die Autobahn. Wollte den Bock mal testen.

Horst: Und dann?

Elsbeth: Ja, und dann? Ich fuhr schon knapp 200. Dann wollte ich ein bisschen schneller fahren, dann wählte ich die Stufe „R“. Auf einmal krachte und schepperte es und ich konnte gerade noch eine Notlandung auf dem Seitenstreifen machen. Das Auto läuft nun nicht mehr und ich musste mit dem Taxi nach Hause fahren. Könntest du mir die Taxifahrt bezahlen, wenn du mir schon so ein unzuverlässiges Auto gegeben hast?

Horst: Aber Tante, ist das wohl noch normal?

Elsbeth: Hätte ich wohl die Wählstufe „N“ für normal wählen sollen?

Horst: *(wischt mit der Hand vor die Augen – das Zeichen für bekloppt)*

Elsbeth: Was soll das heißen? Hätte ich wohl die Scheibenwischer betätigen sollen.

Horst: Jetzt erklär mir mal bitte liebe Tante, warum du die Wählstufe „R“ eingelegt hast?

Elsbeth: Wie gesagt, ich wollte schneller fahren, dann legte ich die Stufe „R“ ein. Denn „R“ heißt doch „Rallye – Gang“ oder nicht?

Tina: Um Gottes Willen, Tante! „R“ heißt Rückwärtsgang.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Elsbeth: Das konnte ich ja nicht wissen. Und nun?

Horst: Und nun? Das Getriebe ist im Arsch.

Elsbeth: Das kann nur heißen, dass ich einen neuen Wagen brauche.

Horst: *(ironisch)* Ganz wie du wünschst. Welches Auto hättest du gerne - einen Mercedes Benz?

Elsbeth: Du bekommst doch demnächst einen Jaguar, haben sie im Redeka - Cafe erzählt - drei Jahre alt.

Horst: *(wütend)* Wer hat das erzählt?

Elsbeth: Na, die Leute.

Horst: *(wütend)*

Tina: *(stößt ihm in die Seite)* Ruhig, denk an das Erbe.

Elsbeth: Wie bitte?

Tina: Ich meine: schwieriges Gewerbe.

Elsbeth: Ach so, ich gehe dann mal wieder rauf in meine Stube. Vergiss nicht, lieber Horst, den Abschleppwagen zu organisieren, dass kaputte Auto muss ja abgeholt werden. *(Sie verlässt den Raum)*

Szene 3
Tina und Horst

Horst: Das ist ja nicht zu fassen, was die Alte alles anstellt und welche Ansprüche sie noch hat. Bevor wir ihr den Audi geschenkt hatten, fuhr sie mit dem Golf zum Flugplatz und wollte, dass der Vorstand vom Aeroclub das Auto mit Kerosin betanken würde.

Tina: Dazu hätte sie den bekannten Energydrink trinken müssen, welcher Flügel anwachsen lässt. Aber Spaß beiseite - wir müssen uns ruhig und kooperativ verhalten.

Horst: Kooperativ? Sie macht die Autos kaputt und wir besorgen ihr dafür neue. So geht das nicht, Tina.

Tina: Horst, denk an das Erbe, die Tante stinkt vor lauter Geld und du und deine Schwester, ihr seid Alleinerben. Sie soll den Jaguar bekommen. Wann bekommst du denn den Jaguar?

Horst: Der Jaguar kommt im Februar.

Tina: Das dauert ja ne ganze Weile. Hoffentlich möchte die Tante nicht noch ein Übergangsauto.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Es klopft oder klingelt und Horsts Schwester Gerda betritt mit verbundenem Kopf den Raum)

Szene 4
Gerda, Tina und Horst

Gerda: Grüßt euch!

Tina: Grüß dich, Gerda. Was hast du denn mit deiner Rübe gemacht?

Horst: *(wirkt besorgt)* Hast du dich schwer verletzt? Hattest du einen Autounfall?

Tina: Um Gottes Himmelswillen, wir können ihr nicht gleich ein Auto mit hohen Rabatt besorgen.

Gerda: Macht mal langsam und bleibt geschmeidig. Ich hatte bei meiner Arbeit im Zoo einen Betriebsunfall?

Tina: Einen Betriebsunfall im Zoo? Bist du im Affenhaus mit den Affen um die Wette auf die Bäume geklettert und dann vom Baum gefallen?

Gerda: *(lacht)* Aber nein, es war ganz anders.

Horst: Was ist denn passiert?

Gerda: Jumbo, unser Oberelefant, hatte seit Tagen eine schwere Verstopfung.

Tina: Und was hat das mit deiner Kopfverletzung zu tun?

Gerda: Ich musste dem Elefanten mit einem Schlauch kaltes Wasser in das Hinterteil spritzen.

Horst: Und dann?

Gerda: Der Elefant ließ einen ganz lauten Furz und sofort löste sich ein ganz großer dunkler Brocken und der fiel auf meinem Kopf. Sie brachten mich ins Krankenhaus, ich war einen Tag lang bewusstlos. Eben haben sie mich entlassen. Der Nachbar Jürgen war auch zufällig in der Klinik, weil er jemand besucht hatte – er war so nett und nahm mich mit nach Hause.

Tina: Na, dann gute Besserung. Wenn Horst mal Verstopfung hat, muss ich dementsprechend vorsichtig sein.

Horst: Ich habe keine Verstopfung, die alte Tante fragt nur immer nach Abführmittel.

Tina: *(belustigt)* Man sollte der Mal ein starkes Gift ins Abführmittel untermischen. Ihr wisst schon...Das Erbe.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gerda: Aber Tina, das könnt ihr nicht tun. Sonst werdet **ihr** abgeführt. Ganz ohne Abfuhrmittel.

Horst: Die kostet uns nur Geld! Fährt alle Autos kaputt, die wir ihr schenken. Und wir sollen ihr dann wieder eins besorgen. So neu wie möglich muss der Wagen sein.

Gerda: Tja, wenn man was erben will, dann sollte man vorher auch was investieren.

Horst: Und wir sollen alleine in Vorleistung gehen? Du könntest uns auch mal etwas dabei unterstützen.

Gerda: Ich unterstütze euch schon noch.

Tina: Stell dir vor, die Tante hat mitbekommen, dass wir demnächst einen Jaguar – drei Jahre alt rein bekommen.

Gerda: Ja, und? Ihr seid doch Gebrauchtwagenhändler.

Tina: Das stimmt schon. Aber die Tante möchte diesen Luxuswagen haben.

Gerda: Ein paar alte Pferde hätte ich anzubieten. Die sollen demnächst vom Zoo in den Gnadenhof überführt werden. Vielleicht habt ihr eine alte Rostlaube hier. Davor könnte man die Pferde spannen.

Horst: Da fällt mir gerade die Geschichte ein, als dem Bauer Kartoffelmann seine Kuh ausgerissen war.

Gerda: Und was war da geschehen?

Horst: Die Kuh ließ sich einfach nicht einfangen. Irgendwann landete sie auf der Autobahn. Gott sei Dank war da wenig Verkehr. Dem Bauern gelang es nun die Kuh einzufangen. Jetzt mussten beide aber wieder nach Hause kommen.

Gerda: Und, was geschah dann Horst?

Horst: Die Sache war ganz einfach. Der Bauer Kartoffelmann hielt ein Auto an.

Gerda: *(lacht)* Das reimt sich sogar. Wie ging die Geschichte weiter.

Horst: Ein Porsche hielt an. Und nahm beide mit.

Gerda: Wie soll denn das funktionieren? Die Kuh auf dem Notsitz, oder auf dem Dach?

Horst: Ganz einfach: sie banden die Kuh mit einem Seil einfach hinten am Porsche fest.

Gerda: Und dann?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Horst: Der Porschefahrer fuhr zuerst 20, dann 30 Sachen und fragte den Bauern, ob die Kuh mithalten könne. Der Bauer sagte: „Ja das kann sie ohne Weiteres“. Dann fuhr er 80 und 100 Sachen und wieder fragte der Porschefahrer, ob die Kuh noch mithalten könne.

Gerda: Und wie ging es weiter?

Horst: Der Porschefahrer fuhr 200 km/h blickte in den Spiegel und sagte zu dem Bauern: „Deine Kuh die rollt so komisch mit den Augen“. „Kein Problem“ entgegnete der Bauer, „Das macht sie immer, wenn sie zum Überholen ansetzen will“.

Alle: *(lachen)*

Tina: Das erzähl mal bitte nicht der Tante Elsbeth, sonst will sie auch noch einen Porsche haben. Dann müssen wir noch mehr – ich sag mal – vorfinanzieren.

Horst: *(reibt Zeigefinger und Daumen aneinander)* Ja, wenn die Tante Elsbeth nicht so viel Pinke, Pinke hätt.

Tina: Ja, dann müssten wir ihr nicht so viel bezahlen. Die sitzt auf ihrem Geld. Sie ist scharf auf jeden Cent, wie der Teufel auf die arme Seele.

Gerda: Aber wir müssen zusammenhalten, da wir ja die Alleinerben sind.

Tina: Ja, das stimmt, wir müssen zusammenhalten. Du, liebe Gerda, könntest uns auch mal in dieser Sache unterstützen.

Gerda: Ich unterstütze euch noch. Wartet nur ab.

Tina: *(ironisch)* Abwarten und Tee trinken.

Gerda: Apropos Tee. Ihr habt mir ja noch gar nichts zu trinken angeboten.

Tina: Hier steht ne Flasche Schnaps. Ich schenke dir mal einen ein, wenn´s recht ist.
(Tina holt ein Schnapsglas und schenkt Gerda einen Schnaps)

Gerda: *(will gerade das Glas zum Mund führen)*

Horst: *(schlägt ihr mit der Hand das Glas weg)*

Tina: *(entsetzt)* aber Horst, Gastfreundschaft sieht anders aus.

Horst: Das verstehst du falsch, Tina, ich wollte nur verhindern, dass mein Schwesterchen Frostschutzmittel trinkt.

Tina: Frostschutzmittel?

Gerda: Das wäre vielleicht nicht mal schlecht, dann würde ich im Winter nicht mehr frieren.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tina: *(streng)* Jetzt erzähl mir bitte Horst, was hier abgeht!

Horst: Ich habe den Schnaps in die Frostschutzmittelflasche geschüttet und in meinen Bürocontainer gestellt. Da drin ist es immer sehr kalt. Die Kundschaft muss ja nicht merken, dass ich mir ab und zu einen Schnaps – als persönlichen Frostschutzgenehmige.

Tina: Und das Frostschutzmittel hast du dann in die Schnapsflasche gestellt?

Gerda: Das Ganze hatte also eine Doppelfunktion, denn Tina hat es auch nicht gemerkt, dass du dir schon tagsüber ein bisschen Feuerwasser genehmigst.

Tina: *(Nimmt die Flasche und stellt sie unter dem Tisch)*

(Kurz danach klopft oder klingelt und Tante Elsbeth betritt den Raum)

Szene 5

Gerda, Elsbeth, Tina und Horst

Elsbeth: *(hat eine Schachtel in der Hand. Sie schaut mürrisch)*

Gerda: *(übertrieben freundlich)* Hallo Tante Elsbeth, du schaust ja wie eine Sau wenn's blitzt.

Elsbeth: Sag mal Horst, was hast du mir denn nur für ein Abführmittel mitgebracht? *(sie öffnet die Schachtel)* Das schaut ja total grau aus und es stinkt so fürchterlich.

Horst: Zeig doch mal her!

Elsbeth: *(zeigt ihm die Packung)*

Horst: Das ist ja auch kein Wunder.

Elsbeth: Wie meinst du das?

Horst: Das ist kein Abführmittel, das ist Mäusegift?

Elsbeth: *(entsetzt)* Mäusegift?

Horst: Als ich dein Abführmittel gekauft hatte, war ich hinterher in der Drogerie und hatte Mäusegift gekauft, da in meinem Bürocontainer immer Mäuse herumlaufen.

Tina: Du brauchst doch kein Mäusegift zu kaufen, lass doch die Mäuse ruhig bei uns herumlaufen.

Horst: Bist du bescheuert, Tina? Wieso soll ich die Mäuse frei herum laufen lassen?

Tina: Ich dachte, dass die Mäuse vielleicht unsere Schulden fressen können.

Gerda: Vielleicht könnte die Tante eure Schulden begleichen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Elsbeth: Wie bitte? Was ist mit mir?

Gerda: Ich sagte, wenn du Auto fährst, solltest du den Mulden ausweichen.

Elsbeth: So schlecht sehe ich auch noch nicht. Ich merke schon wenn sich ein Hindernis auf der Straße befindet.

Horst: Entschuldigung Tantchen, die Packung mit dem Mäusegift, sah so ähnlich aus wie die Packung mit dem Abführmittel. Wenn ich nachher in meine Bude gehe, bringe ich dir das Mittel nach oben.

Gerda: Lass dir Zeit, Horst. Auf diese Weise spart ihr Wassergebühren.

Elsbeth: Wie bitte?

Gerda: Ich sagte: „Das Abführmittel wird die Kacke zum Arsch raus führen“.

Elsbeth: Hauptsache ist, das Mittel führt zu einem geregelten Stuhlgang.

Gerda: *(nimmt einen Stuhl, hebt ihn hoch und geht damit im Kreis)*

Tina: Was soll denn das?

Gerda: Was ich mache, ist ein geregelter Stuhlgang.

(Alle außer Tante Elsbeth lachen)

Elsbeth: Ist ja nicht auszuhalten, man könnte meinen, man wäre in einer Klasmühle.

Gerda: Klasmühle, da fällt mir auch was ein.

Elsbeth: Sag mal Gerda, musst du immer Kontra geben?

Gerda: Ich will nur sagen, was letzte Woche in der Zeitung stand.

Elsbeth: Was stand denn in der Zeitung? Ich lese immer nur die Prospekte mit den Sonderangeboten.

Tina: Ich lese immer nur die Todesanzeigen, der Tante ihre sah ich noch nicht.

Elsbeth: Wie bitte?

Tina: Ich sagte: das Lesen von Modeanzeigen ist meine Pflicht.

Elsbeth: Ach so ist das. Aber was stand denn in der Zeitung drin über die Klasmühle?

Gerda: Das stand drin, dass in der Klasmühle zwei total Irre ausgebrochen waren.

Elsbeth: Und wurden sie wieder gefasst?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gerda: Ja, man hat sie im Hallenbad erkannt.

Elsbeth: Und wie kann man sie im Schwimmbad erkennen, hatten die wohl keine Badekleidung an?

Horst: Vielleicht war eine Frau dabei, die das Badehöschen um die Brust gewickelt und das Oberteil um den Po geschnallt hatte.

Gerda: Nein, so war es nicht. Sie wurden wegen etwas anderem gefasst.

Horst: Jetzt erzähl' mal, was war da los?

Gerda: Der eine sagte zu dem anderen: „Komm trink aus, wir gehen“.

Alle: *(lachen)*

Elsbeth: *(schaut zur Kommode oder zum Tisch, wo vorher der Schnaps stand)* Wo steht denn die Bulle Schnaps, du solltest mir doch einen Schnaps mitbringen?

Horst: *(schaut verlegen)* Ja, es ist so, Tante Elsbeth...

Elsbeth: Was ist so?

Horst: Ich dachte, dass Schnaps in deinem Alter nicht unbedingt der Gesundheit dienlich ist.

Elsbeth: Papperlapapp! Ich brauche den nur zum Einreiben. Das Einreibemittel in der Apotheke ist viel zu teuer. Ich verschwinde jetzt wieder. Tschüs, bis später!

Alle anderen: *(nacheinander)* Tschüs! *(Sie verlässt den Raum)*

(Der Jäger und Polizist Hubert klopft oder klingelt und betritt den Raum)

Szene 6
Hubert, Horst, Tina und Gerda

Hubert: Grüßt euch.

Tina: Grüß dich Hubert!

Horst: Willkommen im Gebrauchtwagenhandel Rost, wo ein gutes Auto wenig kost.

Gerda: Hallo Hubert! Der Polizist heute wieder beim Jagen?

Horst: Halli, Hallo oh Waidmannsheil, der Furz ist kein geölter Pfeil, ihr lieben Zeitgenossen.

Hubert: Sonst hätte jeder braver Mann, die Frau im Bett erschossen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gerda: Ja, der Hubert, Polizist und Jäger, er hat immer die Flinte in der Hand.

Hubert: Das wär eigentlich nicht nötig, da sie ja festgewachsen ist.

Horst: Was kann ich denn für dich tun, Hubert?

Hubert: Ich bräuchte für die Jagd so nen alten Bock, der gut im Gelände fährt.

Horst: Nen ollen Bock hab ich im Moment nicht vorrätig, nur ne olle Ziege. Weiß nicht, ob die geländetauglich ist.

Hubert: Wen meinst du denn damit?

Horst: Na unsere Tante Elsbeth?

Hubert: Tante Elsbeth?

Horst: Das ist unsere Tante. Höchstwahrscheinlich unsere Erbtante. Die nervt uns Tag und Nacht.

Hubert: Na, das kann man doch in Kauf nehmen, wenn man die große Kohle mal bekommt. Als meine alte Erbtante noch lebte, sprach sie immer von ihren drei Kinos.

Gerda: Das ist klar, sie sagte es, als sie noch lebte, weil sie es nach ihrem Ableben nicht mehr sagen konnte.

Hubert: *(lacht)* Da könntest du recht haben.

Tina: Und die Kinos? Hast du die dann alle geerbt?

Hubert: Sie sagte immer: „Ich muss gleich los, ich habe ja meine drei Kinos“.

Tina: Dann ist sie eines Tages gestorben und du hast geerbt?

Hubert: Als sie starb, hatte ich gar nichts geerbt.

Gerda: Wer hat dann die Kinos geerbt? Hatte die wohl noch irgendwo Verwandtschaft?

Hubert: Nein. Sie sagte ja immer nur, ich muss zu meinen drei Kinos.

Gerda: Das sagtest du doch eben.

Hubert: Nach ihrem Tod erfuhr ich, dass sie drei Kinos zu putzen hatte.

Tina: Vielleicht hättest du eine Putzstelle erben können.

Hubert: Sag mal Horst, wieso hast du denn in der Zündkerzenfabrik gekündigt? Als Gruppenleiter hattest du doch dort gut verdient. Du hättest doch diesen

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gebrauchtwagenhandel – der nach deiner Meinung, mehr schlecht als recht läuft – gar nicht übernehmen brauchen.

Horst: Ich fragte den Chef, ob ich 200€ mehr pro Monat bekommen könnte. Darauf antwortete der Chef: „Rauchen Sie Herr Rost?“ Ich sagte: „Ja, Chef“. Dann sagte der Chef: „Hören Sie doch mit dem Rauchen auf, dann haben sie locker 200€ mehr im Monat“. Ich hatte eine Stinkwut im Bauch und kündigte.

Hubert: Da hat der Chef sogar recht. Aber es nutzt ja nichts, wenn am Ende in der Zigarettenindustrie die Arbeitsplätze abgebaut würden. Aber was eure Situation betrifft: als Jäger wüsste ich eine bessere Lösung um an ein Erbe zu kommen.

Horst: Und die wäre?

Hubert: Ein verirrter Schuss im Wald.

Horst: Und da du auch noch Polizist bist, könntest du die Tat verschleiern.

Alle: lachen.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Der Jaguar kommt im Februar" von Wolfgang Gunzelmann*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de